

Pfadi lädt zum Schnuppertag

Am Samstag findet der schweizweite Pfadi-Schnuppertag statt. Auch die Pfadi Lachen lädt Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 15 Jahren ein, die Pfadi hautnah mitzuerleben.

Abenteuer, Spiel und Spass stehen bei der Pfadi jeden Samstag auf dem Programm. Kinder machen sich auf die Suche nach kostbaren Piratenschätzen, bauen Zeltstädte, machen Lagerfeuer im Wald oder schlitteln verschneite Hänge hinunter. Die Pfadi ermöglicht es, die Natur und die Freude an Bewegung zu erleben. Sie bietet Gelegenheit, neue Freundschaften zu knüpfen. Zudem lernen die Kinder Verantwortung für sich und kleine Gruppen zu übernehmen. Dabei sammeln sie wertvolle Erfahrungen fürs Leben.

Schnuppertreffen

Die Pfadi besteht aus fünf Altersstufen. Diese altersspezifische Zuteilung ermöglicht es, Kinder und Jugendliche altersgerecht zu fördern und auf ihre Bedürfnisse und Interessen einzugehen. Ausserdem bilden sich die jungen Leiterinnen und Leiter regelmässig im Sportfach Lagersport/Trekking der Organisation Jugend und Sport (J+S) weiter.

Abenteuerreiche Pfadiaktivitäten sollen am Samstag Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich



Am Samstag können sich Kinder und Jugendliche in Lachen ein Bild von den Aktivitäten der Pfadi machen.

Bild zvg

selber ein Bild vom Betrieb in der Pfadigruppe in ihrer Umgebung zu machen. Die Pfadiabteilung Lachen lädt alle interessierten Kinder und Jugendlichen ab 14 Uhr ins Pfadihaus Lachen ein. Ende des Schnuppertags ist

dann um 16 Uhr. Keinen Schnuppertag anbieten kann die Biberstufe (5-6 Jahre). Mitnehmen müssen die Teilnehmer gute Laune, etwas zu trinken und dem Wetter angepasste Kleider – die Aktivitäten finden im Freien statt.

Abenteuerliche Aufgaben, kurzweilige Spiele und kleine Mutproben erwarten die Teilnehmenden. Interessierte Eltern sind am Ende des Treffens eingeladen, dem Leiterteam allfällige Fragen zu stellen. (eing)

Mit bestehenden Anlagen planen

Die SVP March nimmt erfreut die Ergebnisse der Bezirksabstimmung und der Ersatzwahl zur Kenntnis. Damit haben die Märchler Weitsicht bewiesen. Dem schonenden Umgang mit Landreserven muss klar mehr Beachtung geschenkt werden. Die SVP March zählt jetzt darauf, dass sich sowohl Bezirksrat als auch der Gemeinderat von Lachen umgehend an eine zukunftsorientierte und den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechende Schulraumplanung in den bestehenden Anlagen in Lachen am See machen. Es stellt sich auch die Frage, wie es mit der öffentlichen Zone in der Ziegelwis weitergehen soll. Mit einer Umzonung würde die Veröffentlichung des Untersuchungsberichtes zu den möglichen Altlasten am bestehenden Standort am See. Sollte sich ein Umwelt- und Sicherheitsrisiko ergeben, dann wären die Sanierungsmaßnahmen so oder so in Angriff zu nehmen.

SVP March

Für eine sinnvolle neue Lösung

Die CVP Lachen nimmt das klare Nein zum Planungskredit für den Neubau einer MPS Untermarch am Standort Ziegelwis zur Kenntnis und verfolgt die weiteren Schritte in Richtung einer allfälligen neuen Lösung weiterhin aktiv. Sollte eine neue Vorlage ausgearbeitet werden, so wird die CVP Lachen wie bisher auf anforderungsgerechte Voraussetzungen für eine nachhaltige räumliche und bauliche Lösung zu Gunsten der Schüler achten. Bei einem allfälligen Ausbauvorhaben am heutigen Standort wird es noch zwingender sein, die Auswirkungen eines massiven Ausbaus der Schulanlagen am See mit gravierenden Eingriffen wie dem Bau einer Dreifachturnhalle aufzuzeigen.

CVP Lachen

Mit «Chili» Konflikte entschärfen

Bereits zum siebten Mal fand an der Primarschule Altendorf das Gewaltpräventions-Projekt «Chili» statt. An zwei Tagen wurden alle Kinder der 4. Klasse im Umgang mit Konfliktsituationen trainiert.

Chili als Gewürz kann einem Gericht die Würze verleihen, die es erst richtig schmackhaft macht – aber nur, wenn man nicht zu viel davon verwendet. Genauso verhält es sich im Leben mit Konflikten: Ganz ohne Auseinandersetzungen wären eine Freundschaft oder eine Beziehung langweilig. Gibt es aber zu viel Streit, fühlt sich niemand mehr wohl. Meinungsverschiedenheiten gehören zum Leben wie die Würze zum Essen. Deswegen sollen schon die Kleinen lernen, wie man mit Streitsituationen am besten umgeht. Die Viertklässler der Primarschule Altendorf kamen darum einmal mehr in den Genuss zweier «Chili»-Gewaltpräventionstage. «Chili» ist ein Projekt des Kantonalen Schweizerischen Roten Kreuzes. Das Kennenlernen verschiedener Konfliktinstrumente war genauso Bestandteil der Projektstage wie einige lustige Gruppenspiele, bei denen die Bedeutung des

Teamgeistes im Zentrum stand.

Irena Zweifel hat «Chili» vor 15 Jahren ins Leben gerufen und führt das Projekt seit 2009 auch in Altendorf durch. Ziel der beiden «Chili»-Tage sei es nicht, dass es zukünftig keinen Streit mehr gebe, dies sei weder realistisch noch notwendig. Aber: «Wichtig ist, wie man mit Konflikten umgeht!» Einen Konflikt totzuschweigen, sei keine gute Taktik. Deshalb sollen die Kinder Instrumente kennenlernen, die sie beim Streiten unterstützen und dafür sorgen, dass keine Auseinandersetzung unkontrolliert eskaliert. So üben die Schülerinnen und Schüler beispielsweise den Ablauf mit den Goldenen Streitregeln. Diese beschreiben vier Schritte der Konfliktbewältigung: Wut abbauen, beim Gegenüber nachfragen, über sich selbst nachdenken, Feedback geben. Unterstützend kann der sogenannte Streit-Eisberg beigezogen werden, bei dem

alle Streit-Parteien zunächst ihre Sicht der Dinge platzieren können. Wie bei einem richtigen Eisberg gibt es nämlich auch bei Konflikten einen nur kleinen sichtbaren Teil. Der Teil des Eisbergs, der unter dem Wasser liegt, und somit unsichtbar ist, ist aber viel grösser. Genau gleich ist es auch bei Konflikten, die meistens viel tiefergründiger sind, als man zunächst annimmt.

Irena Zweifel hat für die Kinder auch Tipps bereit, wie man lässig auf Kritik und Provokationen reagieren kann. Hier kommen die Coolen 5 ins Spiel, welche fünf verschiedene Methoden beschreiben, wie man cool und locker auf verbale Angriffe reagieren kann und seinem Gegenüber gleichzeitig den Wind aus den Segeln nimmt.

Eltern ins Boot geholt

Urs Ziltener, Schulsozialarbeiter an der Primarschule Altendorf, ist vom

positiven Effekt des Projektes überzeugt: «In einer leistungsorientierten Welt ist es enorm wichtig, dass die Kinder im Alltag auch Gelegenheit erhalten, sich mit sozialen Themen auseinanderzusetzen!» Doch nicht nur die Schülerinnen und Schüler von Altendorf kommen mit «Chili» in Kontakt, sondern auch deren Eltern. «Es ist sehr wichtig, dass wir auch die Eltern für das Thema sensibilisieren, damit sie ihren Kindern unterstützend zur Seite stehen können», ist «Chili»-Gründungsmitglied Irena Zweifel überzeugt.

Deswegen führte sie auch einen Elternabend durch, an dem sie zunächst über das Projekt «Chili» informierte, und im weiteren Verlauf auch den Erwachsenen Tipps und Tricks im Umgang mit Streitsituationen vermittelte. «Chili» hat sich in Altendorf also längst etabliert und ist aus dem Jahresprogramm der 4. Klassen nicht mehr wegzudenken. (eing)

Eigenmann zieht Kandidatur zurück

Bei der Bezirkssäckelmeisterwahl vom Sonntag schnitt Urs Eigenmann mit 1851 Stimmen klar schlechter ab als seine Konkurrenten Donat Schwyter (4188 Stimmen) und Beatrice Waltenpühl (2676 Stimmen). Deshalb zieht der Mann der CVP Reichenburg seine Kandidatur für den zweiten Wahlgang zurück. Eigenmann wünscht Beatrice Waltenpühl und Donat Schwyter viel Glück für den Wahlgang am 14. Juni. Es wird sich allerdings zeigen, ob es bei diesem Rückzug bleibt. (asz)

Witz des Tages

«Doktor, ich habe ein sehr grosses Gerstenkorn. Was kann ich dagegen tun?» – «Behalten Sie es in jedem Fall im Auge!»

Seniorenbühne zeigte «En Frau z vill»

Trotz der warmen Sonnenstrahlen gestern Nachmittag besammelten sich rund 90 Seniorinnen und Senioren im Pfarreiheim Gerbi in Lachen. Grund dafür war eine Aufführung der Seniorenbühne Luzern. Wie schon die Jahre davor unterhielten die Luzerner Senioren die Lachner Zuschauer mit einem Lustspiel in zwei Akten. Die humorvolle Darbietung des Stücks «En Frau z vill» sorgte für viele Lacher im Publikum. Das Theater handelte von den Internetbeziehungen eines Mannes. Spannend wurde es, als er aus Versehen beide Damen gleichzeitig einlud. Besonderer Charme erhielt das Stück auch durch Details wie die Namen, welche sich auf Märchenfiguren bezogen. Starke Charaktere der sieben Protagonisten verliehen dem Stück viel Sympathie und Humor.

Nach der Vorstellung gab es für die Besucherinnen und Besucher noch Kaffee und Kuchen, bevor sie den Nachhauseweg antraten. (mh)



Bauer Toni Burri streitet sich mit einer der Damen.

Bild Mara Huber

IMPRESSUM

March Anzeiger

Unabhängige Zeitung für den Bezirk March, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk March und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 156. Jahrgang

www.marchanzeiger.ch

Redaktion Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 88, Telefax 055 451 08 89

E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch

sport@marchanzeiger.ch

Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Lachen Leitung: Hans-Ruedi Rügsegger (hrr), Oliver Bosse (obo); Silvia Knobel-Gisler (sigi); Daniel Koch (dco); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am); Janine Diethelm (Sekretariat)

Redaktion Sport Leitung: Andreas Züger (azü); Roger Züger (rzu)

Produktion Peter Müller

Redaktion Wollerau Leitung: Andreas Knobel (bel), und André Bissegger (abi), Stellvertreter; Bianca Anderegg (bia); Claudia Hiestand (cla); Tatjana Kistler (tak); Rahel Schiendorfer (ras); Frieda Suter (fs)

Abonnemente (inkl. iPad-App) Inland: 12 Monate Fr. 252.-, 24 Monate Fr. 472.-, 6 Monate Fr. 134.-, Einzelnummer Fr. 2.20 (inkl. MwSt.), Abonnementdienst: Telefon 055 451 08 78, aboverwaltung@marchanzeiger.ch

Inserate March-Anzeiger und Höfner Volksblatt Mediaservice, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10 inserate@theilermediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.